Pfarrbrief

Oktober 2021

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald

Das Jahr ist ernteschwer – bin ich an Früchten leer? Habe, Herr und Christus, mit uns doch Erbarmen!

Für alle Sonntagsgottesdienste und Festmessen

in der Pfarrei St. Otto füllen Sie bitte unbedingt eine Anmeldung aus.
Die Anmeldeblätter liegen aus und können auf der Homepage heruntergeladen werden.
In Greifswald, Wolgast und Heringsdorf
ist eine Anmeldung über www.sankt-otto.de unter „Gottesdienste" zum Abend des Vortages, bzw. bis Freitag Mitternacht, nötig.
Für Personen ohne Internetzugang werden einige Plätze freigehalten. Nichtangemeldete Personen können am Gottesdienst teilnehmen, wenn noch Plätze vorhanden sind.
Anmeldungen können über das Pfarrbüro zurückgezogen werden.
Bitte kommen Sie pünktlich zum Gottesdienst!
Bitte bevorzugen Sie die Online-Anmeldung auch unter ökologischen Gesichtspunkten, da auf diesem Weg kein Papier vernichtet werden muss.
Bitte tragen Sie Ihre medizinische Maske über Mund und Nase.
In der Kirche darf mit Maske gesungen werden.
Bei Gottesdiensten im Freien können Sie die Maske auf Ihrem Sitzplatz abnehmen. Gesang ist erlaubt.

Oktober ist Rosenkranz-Monat

„Die **Rosenkranz-Demonstration** war eine spontane katholische Kundgebung, die von den Nationalsozialisten als Provokation empfunden wurde. Sie ergab sich am 7. Oktober 1938 im Anschluss an eine Rosenkranzfeier, an der mehr als 6000 junge Katholiken teilgenommen hatten,
vor dem Wiener Stephansdom.
Dabei kam es zu lauten Rufen wie „Christus ist unser Führer!"
Als Reaktion wurde am nächsten Tag das Erzbischöfliche Palais gestürmt, und Gauleiter Bürckel hielt eine Woche danach eine Hetzrede gegen die Kirche.
Damit endete auch in Österreich der Versuch eines friedlichen Verhältnisses zwischen Kirche und Nationalsozialismus.

Von GuentherZ - Eigenes Werk, CC BY 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=59836163

Eine Perle nach der anderen…

Das Rosenkranzgebet, das Stille erzeugt, obwohl gesprochen wird.
Jedes Ave Maria die Begleitmusik zum sich Einfinden in das Leben Jesu.
Im gemeinsamen Gebet einander tragen und bestärken im Glauben an die lebendige und prägende Gegenwart Gottes.
Den Rosenkranz beten bedeutet, sich übend einlassen auf eine alte, bewährte Form christlichen Betens, die erst allmählich sich zu erfülltem Beten entfaltet.

Wir beten in Greifswald am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils um 18. 30 Uhr und am Freitag um 8. 30 Uhr gemeinsam den Rosenkranz.
Am Sonntag, 31. Oktober um 17. 00 Uhr wird in St. Joseph zum Abschluss des Rosenkranzmonates zum Rosenkranzgebet in feierlicher Form eingeladen.

Schon seit dem 15. Jahrhundert bemühten sich von Dominikanern gegründete bzw. unterstützte "Rosenkranz-Bruderschaften" um die Verbreitung des Rosenkranzgebetes in ganz Europa. Eigentlich ist es aber viel älter, von Papst Pius V. am 7. 10. 1572 als Gedenktag *Unserer Lieben Frau vom Siege* mit folgender Begründung gestiftet: „*Rosenkranzfest*: *Der Gedenktag ist vielerorts zwar in Vergessenheit geraten, doch seine Geschichte dafür umso spannender: Die Ursprünge liegen in der Seeschlacht von Lepanto vor knapp 450 Jahren. …*"Es lohnt sich, einmal auf katholisch.de nachzuschauen …

Sein Nachfolger, Papst Gregor XIII., gestattete am ersten Sonntag im Oktober ein "Fest des hl. Rosenkranzes" für alle Kirchen, die einen Rosenkranzaltar hatten.
1716 wurde dieses Fest auf alle Kirchen ausgedehnt.
Pius X. verlegte es 1913 wieder auf den ursprünglichen Termin.
Im aktuellen liturgischen Kalender wird am 7. Oktober der "Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz" begangen.
Ausgehend von diesem Fest führte Papst Leo XIII. den Oktober als "Rosenkranzmonat" ein, in dem er die Gläubigen zum täglichen Rosenkranzgebet aufforderte. *ST*

Gebet der Steyler Missionare zum Rosenkranzfest:
Herr und Gott.
Du hast Maria, eine junge Frau aus dem Volk, herausgehoben
und sie der gesamten Christenheit zur Mutter gegeben.
In Fatima stellte sie sich als „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz" vor.
Wir bitten dich auf ihre Fürsprache hin:
Lass uns zu Hause in den Familien
wieder mehr im gemeinsamen Gebet zusammenfinden,
damit wir unserem Auftrag in der Welt gerecht werden können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, Amen

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto

	Stella Maris, H.-dorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	**18:00**		**17:00** Rosenkranz		**08:00** am 1. Sa im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung und Rosenkranz (1. Sa Polnisch) **19:00** am 1. Sa im Monat Polnisch, am 3. Sa im Monat Latein (nicht am 11.9.)
So	**10:00**	**11:00,** Bengschhalle, am 17.10. als Familienmesse, dann mit anschl. Religionsunterricht	**09:00,** danach Rosenkranz	**09:00** **17:00** Rosenkranz	**11:00** am 2. So im Monat als Familienmesse **15:00** am 3. So im Monat in der ev. Kirche Brandshagen **18:00**
Mo		**09:00**	**17:00** Rosenkranz	**09:00**	**08:00** am 1. Mo im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30**	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**	**17:00** Rosenkranz	**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beichtgelegenheit **18:00** Rosenkranz **19:00**	**17:00** Rosenkranz	**9:00**	**18:30** Gottesdienst der Katholischen Studentengemeinde
Do	**17:00** Rosenkranz	**9:00**	**17:00** Rosenkranz	**17:00** Rosenkranz	**18:00** Anbetung und Rosenkranz **19:00**
Fr		**17:00** Rosenkranz	**17:00** Anbetung **17:30** Rosenkranz und am 1. Fr im Monat Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Fr im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde**

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto:

02.10.	09:30 Uhr Heilige Messe mit Prälat Dybowski in Salvator, Anklam zu Beginn des Tages zum Thema „Helferinnen und Helfer in der Heilsgeschichte"
10.10.	11 Uhr Familienmesse in St. Joseph, Greifswald zum Abschluss der RKW
17.10.	11 Uhr Familienmesse in St. Otto, Zinnowitz, anschließend Religionsunterricht
17.10.	15 Uhr Sonntagsmesse in der ev. Dorfkirche in Brandshagen

Ankündigungen und Informationen

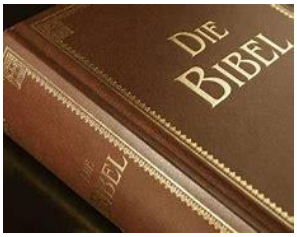
Regelmäßige Veranstaltungen:
(nach aktueller Vermeldung!)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

- **Seniorenfrühstück nach der Messe um**
  - 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
  - 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
  - 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald am 1. Fr. im Monat mit Thema
  - 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat

- **Frühschoppen/Gemeindefrühstück**
  - 12.00 Uhr St. Joseph Greifswald jeden 1. Sonntag im Monat
  - Herz Jesu, Wolgast: am 1. Sonntag im Monat;
  - 10.00 Uhr Sonntag Salvator, Anklam nach Vermeldung

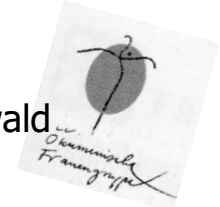
- **Glaube und Bibel**
  - Küchengebabbel: 10.00 bis 11.30 Uhr St. Otto Zinnowitz, Gemeinderaum, (Glaubens- und andere Gespräche) am 1. und 3. Freitag im Monat
  - Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus, 18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
  - Gedankensplitter zur Bibel 19.00 Uhr Stella Maris Heringsdorf jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat



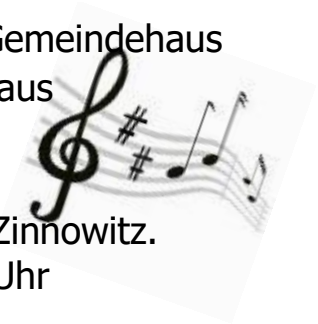
- **Ministrantenstunde**
  - St. Joseph Greifswald: Samstag 10.00 Uhr am 2. 10.
  - St. Otto Zinnowitz: vor Beginn des Familientages am 17.10.

- **Kinder**
  - Teatime – Mädchen ab Klasse 4: Donnerstag 16.45 Uhr im Gemeindehaus von St. Joseph, Greifswald, ab 21. 10.

- **Ökumenische Frauengruppe**
  - am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Gemeindehaus von St. Joseph, Greifswald



➢ Musik und Gesang



- Kinderchor I: Freitag 15.00 Uhr St. Joseph Greifswald, Gemeindehaus
- Kinderchor II: Freitag 16.30 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Chor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17:30 Uhr in St. Otto, Zinnowitz.
- Ökumenischer Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr Pfarrhaus Krummin

➢ Pfadfinder

Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.

- DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre), 18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre); Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre), im Pfadfinderhäuschen hinter der Kirche St. Joseph; Greifswald.

➢ Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald

- Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

VIEL SPASS UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Besondere Veranstaltungen im Oktober

nach Planungsstand zum Redaktionsschluss

Die Vorstandsklausur des **Diözesanrats der Katholiken** im Erzbistum Berlin ist am Samstag, dem 02. 10. bei uns in der Pfarrei St. Otto zu Gast.

Am Samstag, dem 02. 10. ist die Fortbildung für Lektoren, Gottesdienstbeauftragten und Interessierte aus den Gemeinden zum Thema **„Helferinnen und Helfer in der Heilsgeschichte"** mit Prälat Dybowski. Beginn in Salvator, Anklam um 09:30 Uhr mit dem Gottesdienst, Fortbildung im Gemeindehaus (mit Mittagessen) und endend mit der Andacht um 16 Uhr. Anmeldung über Ihr Pfarrbüro oder über Erzbistum Berlin: Fortbildungen

In den Herbstferien (04. 10. bis 08. 10.) findet unsere **RKW** im Haus St. Otto statt.

Das **Pfarrbüro** ist in Zinnowitz am 18. 10. und in Anklam am 19. 10. geöffnet.

Die Familien zur **Erstkommunionvorbereitung** aus St. Joseph, Greifswald, treffen sich am Samstag, dem 23. 10. ab 14 Uhr und am Sonntag, dem 24. 10. ab 09:30 Uhr im Gemeindehaus.
Der **Gemeinderat von St. Joseph** tagt am Donnerstag, dem 28. 10. ab 19 Uhr.

Ausblick in den November

Die Festmessen an **Allerheiligen** entnehmen Sie bitte den aktuellen Vermeldungen, achten Sie auf den nächsten Pfarrbrief und den aktuellen Aushang.

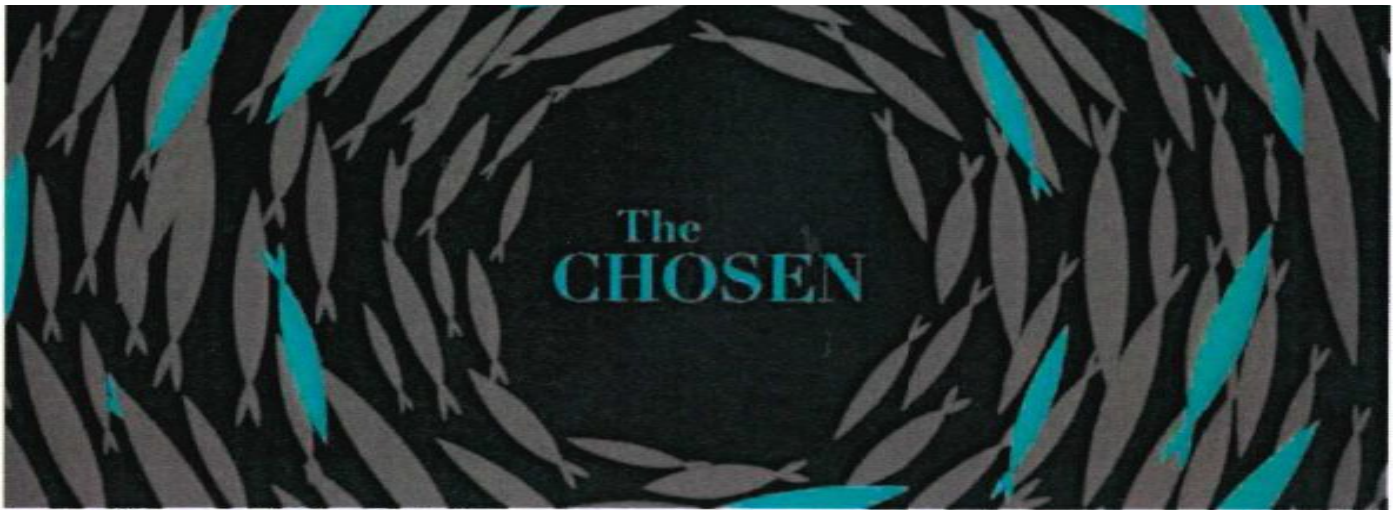
Die **Gräbersegnungen** im Monat November entnehmen Sie bitte den aktuellen Vermeldungen, achten Sie auf den nächsten Pfarrbrief und den aktuellen Aushang.

Im November ist **Kirchweihtag** für Salvator, Anklam am 10. 11. (Mittwoch), Kirchweihtag für Herz Jesu, Wolgast ist am 13. 11. (Samstag) und für Stella Maris, Heringsdorf am 29. 11. (Montag).
Bitte achten Sie auf den nächsten Pfarrbrief und den aktuellen Aushang.

Vom 19.11. bis 21.11. findet im Haus St. Otto, Zinnowitz ein Wochenende für Mütter von Kindern mit Down-Syndrom statt. Unter dem Motto **„Komm mal down – für Fraun"** sind Mütter (OHNE ihre Kinder) zu einem Auszeit-Wochenende im Rahmen der Reihe „Down und Mee(h)r" eingeladen. Informationen und Anmeldung über unsere Homepage oder das Haus St. Otto. https://www.st-otto-zinnowitz.de/veranstaltungen/downundmee-h-r-ein/downundmee-h-r-frauen

Filmabend

30. September 20.00 Uhr im Gemeindehaus



"The Chosen" ist eine Liebesgeschichte, ein Historiendrama, ein Glaubenszeugnis, eine Inspiration und Anregung, den eigenen Glauben intensiver zu leben.
In dieser Serie werden Jesus, seine Jünger und ihr damaliges kulturell-historisches Umfeld emotional und intellektuell sehr überzeugend dargestellt.

Wir werden die erste Folge (ca. 55 Minuten) in der deutschen Synchronfassung zeigen. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen auf der Website des katholischen Evangelisationswerks Regensburg

Thematisches Seniorenfrühstück in Greifswald

Freitag, 01. Oktober nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr

In den vergangenen Monaten wurde im Pfarrbrief und beim letzten Treffen Anfang September die ökumenische Kampagne "jüdisch - beziehungsweise – christlich" vorgestellt. Im Oktober steht sie unter dem Leitwort Alle guten Gaben: **Sukkot** beziehungsweise **Erntedank**
Wenn wir feiern Erntedank erleben wir ein wenig das Sukkotfest des Judentums. Sukkot drückt auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, erst jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen – Familie, Freunde und Nachbarn, aber auf eine imaginäre Weise gesellen sich zu uns auch bedeutende Gestalten der Bibel und der jüdischen Geschichte. Sie alle helfen uns, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und sich über den Reichtum in unserem Leben zu freuen.
Soweit ein Teil der Erklärung des Sukkotfestes, das uns die Aktion vorstellt.
Zu ergänzenden Informationen und einer frohe Feier zum Sukkot / Erntedank laden wir sehr herzlich alle Interessierten ein. *ST*

„B wie ……."

Liebe Kinder und Jugendliche, wir wollen wieder starten!

Wir laden ein zum 8. RKJT am 13. bis 14. November nach Zinnowitz.
Los geht es am Samstag 14 Uhr in St. Otto, Zinnowitz.

Zum Abschluss der RKJT am Sonntag wollen wir mit den Eltern in St. Otto um 11 Uhr einen Familiengottesdienst feiern.

Unkostenbeitrag: 5,00 €, zu zahlen am 13. 11. 2021

Wir freuen uns schon sehr auf euch.
Bitte meldet euch schnell, da die Anzahl der Betten begrenzt ist, bis zum 2. 10. 2021 bei Katja Heiden, katjaheiden@aol.com, 0178 14 31 772 an.
Natürlich werden wir uns an alle gültigen Coronavorschriften halten!!!

Die Familien-AG der Pfarrei St. Otto

Frauenabendbrot in Wolgast

Herzliche Einladung an alle Interessierten, zum nächsten Frauenabendbrot in Wolgast am **13. Oktober** um **19. 00 Uhr** in den Gemeindesaal der evangelischen Gemeinde zu kommen. Unter dem Thema „ Buchaben(d)teuer" wollen wir uns gegenseitig Literatur, die uns gerade beschäftigt, anrührt, nicht schlafen oder mit Tränen in den Augen laut lachen lässt, vorstellen. Für das leibliche Wohl kann jede/r etwas beisteuern, bevor wir uns in die Tiefen der mitgebrachten Bücher stürzen. Also schnappen Sie ihr Buch vom Nachttisch und machen Sie sich auf den Weg. Wir freuen uns. AZ

Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 27. Oktober ab 19 Uhr im Gemeindehaus.

Eine selbstbestimmte Künstlerlaufbahn konnten die Malerinnen, die sich auf Hiddensee zusammenfanden, für sich durchsetzen. Dennoch, die ‚Malweiber', wie sie genannt wurden, mussten sich die Ostseeküste erst erobern – das schreibt Marion Magas im Untertitel ihrer Publikation. So äußerte sich Gerhart Hauptmann unflätig über Elisabeth Büchsel, und damit stand er nicht allein da.
Wer waren sie, die Malweiber, und was bewegte sie zur Gründung des Hiddenseer Künstlerinnenbundes?
Dem gehen wir am Oktoberabend nach.

Herzlich, Ruth Bördlein, Annerose Neumann,
Katharina Uhrlandt und Antje Heinrich-Sellering

Wegen der bei Redaktionsschluss relativen Unplanbarkeit von Veranstaltungen bitte immer die Informationen in den Schaukästen der Kirchengemeinden beachten!
Sie können auch direkt im Pfarrbüro oder bei den Veranstaltenden nachfragen.

Rückblicke

Liebe im Alltag!?!

… las ich im Gemeindehaus und fühlte mich gleich angesprochen.
Paarzeit bei gleichzeitiger Kinderbetreuung – wow – wer kann das nicht gebrauchen? Ein Angebot des Bistums zum Jahr der Familie. Zuhause habe ich natürlich gleich meinen Mann gefragt. Klar hat er Lust.
Also ging es mit der ganzen Familie am 03. 09. Richtung Kirchmöser. Dort wurden wir freundlich empfangen und fühlten uns gleich willkommen. Den Weg hatten noch 9 weitere Paare, meistens mit ihren Kindern, auf sich genommen. Natürlich wurde uns gleich die Frage gestellt – was macht ihr aus Greifswald denn hier – und ernteten ungläubige Blicke, als wir antworteten, wir gehören zum Erzbistum Berlin. Gleich am ersten Abend zeigte sich, dass die Kinderbetreuung super funktionierte und nach dem Kennenlernen und Besprechen des Organisatorischen freuten wir uns auf das, was kommen mochte.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem Impuls und einer wunderschönen Paarzeit, in der wir uns bei einer Wanderung am nahegelegenen See austauschen konnten. Wir lernten, dass wechselseitiges Austauschen auch bedeutet, den anderen ausreden zu lassen und für jeweils 5-10 Minuten einfach nur zuzuhören (für manchen ganz schön schwierig). Dies wiederholte sich noch zweimal an diesem Wochenende immer mit einem unterschiedlichen Impuls.
Zusätzlich war Zeit für ein Lagerfeuer, Singen und nette Gespräche. Am Abend gab es eine außergewöhnliche spirituelle Erfahrung – ein geleitetes Gebet an Gott als Paar. Nicht allein, sondern gemeinsam vor Gott treten. Für viele von uns eine ganz neue und sehr inspirierende Erfahrung.
Am Sonntag wurde uns die Frage gestellt, welche Perle wir an dem Wochenende gehoben hätten. Dies war für jedes Paar eine andere. Es gab Paare, denen es als Paar zur Zeit der Anreise nicht gut ging, und Paare, die schon einen guten Weg miteinander hatten. Die Perlen, die gefunden wurden, unterschieden sich daher stark. Aber jedes Paar nahm etwas für sich mit.
Und das war auch der große Verdienst der guten Organisation und der drei sympathischen, authentischen und ideenreichen LeiterInnen bzw. ReferentInnen. Vielen Dank an Bettina Schade, Natalie und Markus Weiss!
Im Bistum gibt es regelmäßig weitere Angebote für Paare (Kontakt über die Website der Familienpastoral im Erzbistum Berlin https://www.erzbistumberlin.de/familie/. Da gibt´s nähere Informationen, und Paare mit und ohne Kinder und Alleinerziehende können sich in dem Formular „aktuell informiert" für unseren Emailverteiler, über den auf Angebote hingewiesen wird, eintragen. Oder direkt bei Bettina Schade, bettina.schade@erzbistumberlin.de.
Die beiden Referenten – ein Paar, die sich deshalb auch gut in uns einfühlen konnten - gehören der Gemeinschaft „Chemin Neuf" an, die viele Angebote für Paare und Familien anbieten (www.chemin-neuf.de).
Gleichzeitig sollen aber auch in den einzelnen Gemeinden mehr Angebote für Familien und Paare ins Leben gerufen werden – eine Anregung für solche Angebote gibt es auch als Handbuch, so dass sich die Idee vervielfältigen lassen kann.
Wer Interesse daran hat, kann mich gerne ansprechen. *Katja Thyrian-Büscher*

Erstkommunion in besonderer Zeit

Seit vielen Wochen feiern wir in Greifswald, wie auch in Zinnowitz den Sonntagsgottesdienst am Vormittag im Freien hinter der Kirche.
In diesem großen Gotteshaus, über und über mit strahlenden Sonnenblumen geschmückt, empfingen am 04. September 15 Kinder die Erstkommunion. Ein festlicher Moment, bei strahlenden Sonnenschein.
"Heute will ich bei dir zu Gast sein", hörte Zachäus Jesus sagen. Diese Einladung gilt nun ein Leben lang auch für unsere Erstkommunionkinder. Wir freuen uns herzlich mit: Natalia, Lena, Gregorz, Christoph, Borys, Greta, Elora, Anais, Isabelle, Miriam, Sophia, Helena, Greta, Lisbeth, Antonia, und Bartek. ST

Erstkommunion in Anklam

Am Sonntag, den 12. September 2021 empfingen 4 Kinder aus unserem Familienkreis das Sakrament der Erstkommunion in der St. Salvator Kirche in Anklam.
Marta, Nora, Jonas und Christian hatten sich gemeinsam mit dem Pfarrvikar Domanski auf diesen Tag vorbereitet.
Die Messe wurde von den Familien der Erstkommunionkinder aktiv durch musikalische Begleitung, Lesungen, Gebete und Fürbitten mitgestaltet.
Wir Ministranten haben uns gefreut, dass wir mitfeiern durften und wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen. *Franziska Maier*

Festmesse mit Erzbischof Heiner Koch mit Ehrenamtswürdigung

Erzbischof Heiner Koch weilte vom 8. 9. - 11. 9. 2021 in unserer Pfarrei St. Otto zur Visitation.
Der Besuch endete zentral in der Salvator-Kirche in Anklam mit der Festmesse am 11. 9. 2021 um 17:00 Uhr.
In seiner Predigt würdigte Erzbischof Koch besonders Kardinal Alfred Bengsch, der am 10. September 100 Jahre alt geworden wäre, als einen großen Mann der Kirche und große Berliner Persönlichkeit. Er zollte Kardinal Bengsch großen Respekt, stellte aber auch Fragen, deren Beantwortung er den Predigtzuhörern überließ.
Der Gottesdienst wurde würdevoll musikalisch von Frau Muth und ihrem Chor umrahmt.
Anschließend ging es dann nach Spantekow, wo im Bürgerhaus eine Dankesveranstaltung für die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde stattfand.
Dort begrüßte Probst Hoffmann alle Anwesenden und würdigte ihre Arbeit im Ehrenamt.

Auch Erzbischof Koch schloss sich in seinem Grußwort dem an.
Nach dieser herzlichen Begrüßung wurden alle Ehrenämtler sowie deren Ehegatten an ein wundervolles Büffet gebeten, angerichtet von der Anklamer Fleischerei Brüsch.
Nachdem alle die Köstlichkeiten genossen hatten, begann eine lockere Diskussion. Besonders unser Erzbischof gab humorvoll Anekdoten aus seinem Arbeitsalltag zum Besten und schaute an allen Tischen vorbei.
Erst spät verabschiedete er sich mit seinem Leitspruch "Freut Euch allezeit, der Herr ist nahe!" (Phil. 4,4), um rechtzeitig zum nächsten Termin nach Berlin zu kommen.

JD

Katholikentag Vorpommern „Steh auf und geh" am 18. September

„Hey ho, hey ho, hey ho – shalom, shalom" – so tönte es froh und schwungvoll durch das Gelände von St. Otto am Ende des Katholikentags.
Bei der Abschlussandacht hatten fröhliche Katholiken jeden Alters gespannt und mit dem ganzen Körper anteilnehmend verfolgt, wie die Apostel auf dem stürmischen See Jesus begegneten, wie Petrus aus dem Boot stieg und auf dem Wasser zu Jesus ging, und wie alles ein gutes Ende nahm – die Kommentare der Apostel wie auch die Musik klang sehr aktuell in unseren Ohren.
Ein schöner Tag war zu Ende gegangen.
Trotz des etwas unsicheren und grauen Wetters waren viele Menschen aus den drei vorpommerschen Pfarreien nach Zinnowitz gekommen, um zuerst eine feierliche und frohe Hl. Messe zu feiern.
Zum Thema des Tages „Steh auf und geh" hörten wir nicht nur im Evangelium, wie Jesus dem Langzeitkranken die Gesundheit, die Lebensfreude und den Mut zurück gibt, sondern wurden auch in der Predigt auf die Aktualität dieser aufmunternden und mutmachenden Geschichte aufmerksam gemacht. Der Generalvikar unseres Erzbistums, Pater Manfred Kollig SSCC, fand eindrückliche Worte für die Botschaft, dass Jesus keine Hilfsmittel braucht, um uns zum Aufstehen aus Bequemlichkeit und Trägheit und zum Losgehen zu bringen.
Die gut passenden Lieder mit schwungvoller Musik der Greifswalder Band unter Leitung von Ellinor Muth verstärkten diesen Eindruck noch.
Nach der Messe gab es Essen, das Zelt als „Speiseraum" war gut gefüllt mit munteren, fröhlichen Unterhaltungen, viele freuten sich über ein Wiedersehen, und erste intensive Gespräche entstanden, die dann bei den guten Angeboten des Tages noch vertieft werden konnten.
In der Bengschhalle waren Besucher jung und alt an allen Ständen.
Eltern mit Kindern waren beim Basteln, der Buchstand und der Eine-Welt-Laden hatten regen Zulauf.
Das Mandala-Malen war sehr beliebt für jedes Lebensalter zur Entspannung und zum Reden.
Die Gesprächsrunde mit Herrn Fritsch, dem Referenten für Weltkirche aus unserem Erzbistum, war gut besucht, die Zuhörer fanden es sehr informativ und haben die unterschiedlichsten Fragen gestellt.
Die Firmgruppe der Pfarrei hat sehr ehrgeizig und fröhlich bei einem Geländespiel im Küstenwald Stationen gesucht, zum Teil recht schwierige Fragen beantwortet und Sport getrieben. Ein Teil der Gruppe hatte sich im Sommer bei der JuLeiCa-Schulung das Spiel ausgedacht und es jetzt dem anderen Teil erklärt und beigebracht. Nach der Siegerehrung fühlten sich eigentlich alle Mannschaften und auch das Vorbereitungsteam als Gewinner.
Ja, und zum Schluss haben die Religionskinder mit Corinna und Markus Constantin und Katja Heiden uns mit ihrer erfrischenden Musik aufgemuntert und erfüllt mit Gottes Geist nach Hause geschickt. *KU*

Im Jahr des Hl. Josef – Gedanken der Greifswalder Gemeinde St. Joseph

Josef, Zeuge der Menschwerdung Gottes

Obwohl wir wenig über ihn in den Evangelien erfahren, steht doch außer Zweifel fest, dass er bei der Geburt des Jesuskindes dabei gewesen ist.
Es sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, sich zu überlegen, was er dabei für Aufgaben hatte.
Und wie keine andere Geschichte der Bibel hat diese Künstler aller Genre ebenfalls angeregt, sich vorzustellen, was dort im Stall von Bethlehem alles geschehen ist, was nicht in der Bibel steht.
Denken wir an all die Weihnachts-lieder, in denen Josef erwähnt wird, Geschichten und Legenden, die vielen Bilder, Fresken, Skulpturen aller Jahr-hunderte! Mit Puppen und in Krippen-spielen, in Witzen und großen Musikstücken, in Comics oder in Bilderbüchern wird die Weihnachts-geschichte erzählt, und immer ist Josef dabei. So zeigt ein Gemälde von Conrad von Soest 1403 auf dem Wildunger Altar, wie Josef sich hingebungsvoll als Koch betätigt.
Wir kennen auch viele Darstellungen der späteren Zeit, als Jesus kein Neugeborenes mehr ist. So nimmt er die Geschenke der Heiligen Drei Könige in Empfang und führt den Esel auf der Flucht. Familienidylle vermittelt eine barocke Deckenmalerei von 1730 in der ehemaligen Klosterkirche Vornbach am Inn, die die heilige Familie bei der Heimarbeit zeigt: Maria näht und stopft, Josef schreinert, und der kleine Jesus fegt die Späne zusammen.

Das Spätmittelalter entdeckt in Josef den treusorgenden Ernährer. Er wird als Beschützer von Mutter und Kind gezeigt, aber ebenso als vorbildlichen Hausmann, der kocht und wäscht.
Vielleicht ist es gerade das Rätselhafte, das diesen weltlichen Vater von Jesus umgibt, das ihn so spannend macht.
"Zeuge der Menschwerdung" heißt also, dass er bei der Geburt Jesu dabei war.
Er war vielleicht der erste Mann, der das Neugeborene in den Armen hielt, guckte, ob alle Finger und Zehen dran sind, sich über den ersten Schrei freute, ihm mit einem Finger über die Wange strich, ihn an die Schulter legte, wenn er weinte, ihn schaukelte, wenn er einschlafen sollte – wie das Millionen von Vätern getan haben und immer tun werden.
Was er dabei fühlte, wissen wir nicht. Vielleicht können wir ein bisschen erahnen, welche Demut, aber auch welcher Mut und welches Selbstbewusstsein, erwachsen aus tiefem Gottvertrauen, er besessen haben muss. War es doch in einer männerdominierten Gesellschaft wie im damaligen Israel durchaus nicht selbstverständlich, dass er ein Kind als seines annimmt, das er nicht gezeugt hat! Er überlässt seiner Frau Maria, die wirklich die leibhaftige Mutter Jesu ist, wohl auch die Entscheidungen über die Erziehung.
Ein bisschen klingt das an in der Geschichte, als der pubertierende zwölfjährige Jesus nach der Wallfahrt

nach Jerusalem auf dem Heimweg verloren ging. Maria und Josef fanden ihn im Tempel in Jerusalem wieder, er war dort geblieben, ohne ihnen etwas zu sagen.
Sie sagt: *„Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voller Angst gesucht.*" *(Lk 2, 48)*
Jesus antwortet: *„Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?*" *(Lk 2, 49)*
In dieser Situation kommen von Josef keine Fragen, keine Bitten um Erklärungen, keine Vorwürfe. All das übernimmt Maria.
Gibt Josef damit stillschweigend und ohne Bitterkeit zu, dass er nicht das Recht hat, Jesus zurechtzuweisen? Und dass Jesus recht hat mit seinem Argument? Dass hier von zwei verschiedenen Vätern die Rede ist?
Danach wird er nicht mehr erwähnt, bis auf ein einziges Mal. Wir können hinter den Zeilen durch eine kurze Erwähnung erahnen, dass er seine Aufgabe vorbildlich und anerkannt von der Gesellschaft erfüllt hat. Das geschah etwa 30 Jahre später, Jesus war erwachsen und bekannt in der Gegend. Gegen Ende seines öffentlichen Wirkens hat er viele Dinge gesagt, die selbst seine engsten Freunde nicht verstanden, und die sie erstaunt, ja geschockt haben.
Er sagte*: "Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern … Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.*" Joh 6,35; 41
Da murrten sie: *„Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?*" (Joh 6, 42)
Obwohl Jesus in seiner Antwort auch das Wort „Vater" verwendet, mit dem er nicht Josef meint, wird deutlich, dass Josef immer noch da ist, still und im Hintergrund zwar, aber durchaus wahrgenommen, bekannt und geachtet als Vater diese ungewöhnlichen Rabbis. Es ist nichts davon bekannt, dass das alles in Josefs späterem Leben noch eine Rolle gespielt hat.
Von Maria wird erzählt, dass sie unter dem Kreuz stand und auch bei den Jüngern aufgetaucht ist – von Josef kein Wort. Trotzdem kann er als „Zeuge der Menschwerdung" für uns auch deshalb, weil er nichts sagt, wichtige und spannende Fragen aufwerfen.

- Was heißt denn Zeuge sein, Zeugnis geben?
- Sind wir Zeugen im Sinne von Josef, die aufmerksam zuschauen und wissend schweigen? Oder soll ein Zeuge nicht jemand sein, der von dem Erlebten dann auch Zeugnis gibt, also gehört werden möchte?
- Wie vereinbaren wir diesen Auftrag zum Zeugnis mit unserem Unbehagen einer falsch verstandenen Missionierung gegenüber?
- Muss nicht jeder von uns seinen Glauben und sein Erleben auch gegenüber anderen Gläubigen - und nicht nur gegenüber Ungläubigen - bezeugen?
- Ist das unser Auftrag als Christ?
- Gibt es vielleicht verschiedene Arten, Zeugnis zu geben, ruhige wie Josef und laute wie Johannes? Welche Art passt zu uns? *Aus der Broschüre „Der Hl. Josef und Gottes überraschende Pläne" aus dem Jahr 2015*

Oktober

Alle guten Gaben

Sukkot
beziehungsweise
Erntedank

Eine jüdische Stimme

Bunt geschmückte Laubhütten, aus denen das Klappern von Geschirr und Singen nach draußen dringen, sind das Zeichen für Sukkot. Dieses siebentägige Fest mit seinen vielen Farben und Symbolen wirkt wie ein Kontrast zu den gerade erst zu Ende gegangenen Hohen Feiertagen ganz in Weiß. Und doch führt uns auch das sinnenreiche Sukkot vor Augen, dass wir nicht die Kontrolle über unser Leben haben und wie wenig in unseren Händen liegt. Darum erinnert uns die Nachahmung der provisorischen Behausungen während der Wüstenwanderung daran, dass wir auf den Schutz Gottes angewiesen sind. Die Wände der Laubhütte sind dünn, durchlässig zur Welt, man hört alle Geräusche ringsum, und sie bieten keinen Schutz gegen Kälte und Gefahren. Sukkot drückt auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, erst jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen – Familie, Freunde und Nachbarn, aber auf eine imaginäre Weise gesellen sich zu uns auch bedeutende Gestalten der Bibel und der jüdischen Geschichte. Sie alle helfen uns, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und sich über den Reichtum in unserem Leben zu freuen.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber

Eine christliche Stimme

Zum Erntedankfest sind die Kirchen und Altäre mit allerlei Früchten des Feldes bunt geschmückt. Gottes reichhaltige Schöpfung wird sicht- und greifbar. An diesem Fest steht der Dank für die Gaben der Natur im Mittelpunkt. Dahinter steht die Erfahrung, dass sich der Mensch nicht sich selbst verdankt. Die christliche Tradition sieht – ebenso wie die jüdische Tradition – Gott als den Schöpfer der Welt, der ihr Leben und Nahrung schenkt. Gleichzeitig erinnert das Fest daran, dass die Gaben der Schöpfung gerecht verteilt werden sollen. In der liturgischen Feier des Erntedankfestes werden die Erntegaben, die den Altar schmücken, gesegnet, wird für die Ernte gedankt und um ein solidarisches Miteinander mit den Notleidenden gebetet. Im Anschluss werden die Gaben, die den Altar schmücken, häufig an bedürftige Menschen verschenkt.
Neben den Gottesdiensten ist das Erntedankfest von einem sehr reichen und regional unterschiedlichen Brauchtum geprägt. So gibt es Umzüge, Prozessionen und Erntetänze sowie Stadt- oder Dorffeste, bei denen das gemeinsame Essen und Trinken eine große Rolle spielt.

– Dr. Christiane Wüste, Ref. für bibl. und liturg. Bildung Haus Ohrbeck

Aus den Kindertagesstätten unserer Pfarrei

Kita Sankt Marienstift Wolgast

Jede Stimme zählt!

Im Freitagsprojekt **„Laudato Si und SDG"** beschäftigen wir uns gerade mit dem SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen".
Nachdem wir uns eingehend mit Frieden und Gerechtigkeit beschäftigt haben, folgen nun Starke Institutionen.

Dazu gehören in diesen Tagen ganz besonders die Wahlen, denn die Wahlplakate sind natürlich auch den Kindern aufgefallen.
Während wir mit den Kindern der Frage: Womit beginnt der Friede? nachgingen, klebten nach und nach immer mehr Wahlplakate mit aussagekräftigen Bildern in der Kita. (Vielleicht haben Sie diese auf unserem Instagramaccount gesehen.)
Die Wahlen werden wie bei uns Erwachsenen abgehalten. Die Erzieher bewerten die Kandidaten nicht und geben auch ihre eigene Meinung nicht kund. Die Kinder setzten sich so unvoreingenommen mit den Wahlthemen auseinander und entscheiden am Ende selbst. Sie unterhalten sich untereinander über die Plakate und über die Kandidaten.
Letztere haben sich in der Wahlarena persönlich vorgestellt und Fragen der Kinder beantwortet. Es geht immerhin um die Kita-Regentschaft für einen Tag.
Um Ihnen ein wenig Hintergrundinformation zu geben, möchte ich die Kandidaten (Handpuppen) kurz vorstellen:

Das Huhn findet Freundschaft, Frieden und Füreinanderdasein sehr gut. Es liebt Gemüse, findet Obst auch wichtig und mag ab und zu auch mal ein Gummibärchen. Es setzt sich außerdem für den Schutz der Pflanzenwelt ein.

Die Biene findet gemeinsames Spielen und eine fröhliche Zeit mit Freunden sehr gut. Sie mag natürlich Obst sehr gern, Gemüse ist auch wichtig und hin und wieder sagt sie zu einem Stückchen Schokolade nicht nein. Der Biene liegt die Vielfalt der Tiere am Herzen (im kommenden Projekt – nach den Fischen – sind die Wildbienen an der Reihe).

Der Igel ist am liebsten allein und hat am liebsten alles nur für sich. Sollte ihm jemand zu nahe kommen, rollt er sich zusammen und zeigt seine Stacheln. Er mag ausschließlich Süßigkeiten und hat den Kindern im Falle seiner Wahl einen Tag voller Süßigkeiten – ohne Obst und Gemüse - versprochen. Er findet, dass Müll in der Natur kein Problem ist. Wenn er Müll fallen lässt, kann es ja jemand wegräumen, den es stört.

Wen hätten Sie als Kind gewählt?

Als wir die Plakate aufgehängt haben, waren die Kinder höchst an getan vom „Gummibärchenplakat" des Igels.
Umso überraschter waren wir, als dem Igel in der Wahlarena eine völlig andere Stimmung entgegen-schwappte.
Zuvor hatten wir zu den Plakaten oder den Kandidaten kein Wort verloren, sondern nur aufgefordert, die Aushänge genau anzuschauen und darüber nachzudenken.
Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, Informationen zu sammeln, auszuwählen und zu hinterfragen, um dann für sich eine Entscheidung zu treffen
Die allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahl findet am 01.10. statt – mit Wahlberechtigungskarten, Wahlkabinen, Wahlurne und Stimmzettel. Die Erwachsenen sind genauso gespannt auf das Ergebnis wie die Kinder – vielleicht sogar noch mehr.

Theresia Asmussen

Bei seinem Besuch vom 8. 9 bis zum 11. 9. war Erzbischof Koch auch in der Kindertagesstätte in Wolgast zu Besuch:

Liturgischer Kalender für Oktober 2021

29.09.2021	Heiliger Michael, Heiliger Gabriel und Heiliger Rafael, Erzengel
01.10.2021	Heilige Theresia vom Kinde Jesus
02.10.2021	Heilige Schutzengel
03.10.2021	27. Sonntag im Jahreskreis
04.10.2021	Heiliger Franz von Assisi
07.10.2021	Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
10.10.2021	28. Sonntag im Jahreskreis
15.10.2021	Heilige Theresia von Jesus (von Ávila)
16.10.2021	Heilige Hedwig von Andechs
17.10.2021	29. Sonntag im Jahreskreis
18.10.2021	Heiliger Lukas, Evangelist
24.10.2021	30. Sonntag im Jahreskreis
28.10.2021	Heiliger Simon und Heiliger Judas, Apostel
31.10.2021	31. Sonntag im Jahreskreis
01.11.2021	Allerheiligen
02.11.2021	Allerseelen

Gebetsanliegen des Papstes für Oktober 2021

Gebetsmeinung für die Ausbreitung des Gottesreiches – Um missionarische Jünger

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.

Kollektenplan für die Sonntagsmessen im Oktober 2021

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen dann, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Auch die kleinen Beträge, die Sie sonst in den Kollektenkorb einwerfen, helfen. Bitte geben Sie das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** immer mit an.
Vielen Dank!

Wochenende am 03. 10. 27. Sonntag im Jahreskreis	***Zur Unterstützung einkommensschwacher Familien für einen Urlaub im Haus St. Otto***
Kollekte zur Unterstützung einkommensschwacher Familien für einen Urlaubsaufenthalt in St. Otto – der Antrag kann von Familien beim Freundeskreis für das Haus St. Otto gestellt werden. Jedes Jahrkönnen dadurch mehrere Familien auch aus Vorpommern auf diese Weise eine spirituell begleitete gemeinsame Erholungszeit in Zinnowitz genießen.	
Stichwort: **Unterstützung Familienurlaub St. Otto** Konto: Freundeskreis des St. Otto-Heimes e.V. IBAN: DE08 3706 0193 6002 0840 13 BIC: GENODED1PAX	

Wochenende am 10. 10. 28. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**: für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende am 17. 10. 29. Sonntag im Jahreskreis	***Sanierung und Umgestaltung der Sankt Hedwigs-Kathedrale***

Aus liturgischen Gründen und aus Anlass der dringend erforderlichen Sanierung hat Erzbischof Koch entschieden, die Umgestaltung und Sanierung der Sankt Hedwigs-Kathedrale sowie die Sanierung des benachbarten Bernhard-Lichtenberg-Hauses in Angriff zu nehmen. Alle Gläubigen sind gebeten, dieses Vorhaben ideell und finanziell zu unterstützen.

Stichwort: **Koll. Nr. 21 - San. St. Hedwigs-Kathedrale**
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

Wochenende am 24. 10. 30. Sonntag im Jahreskreis	***Weltmissionssonntag: MISSIO-Kollekte***

Weltweit verkündigen Christinnen und Christen im Auftrag Jesu das Evangelium. MISSIO unterstützt sie und kirchliche Einrichtungen, dass sie den christlichen Glauben bezeugen und christliche Hilfe leisten können. Zu dieser „Hilfe für die Helfer" gehört nicht nur die finanzielle Förderung durch Spenden, sondern auch die Auseinandersetzung mit Themen, die die Arbeit der Projektpartner in Afrika, Asien und Ozeanien beeinflussen. MISSIO setzt sich dafür ein, dass Menschen ihren Glauben in Freiheit leben und bezeugen können, dass Angehörige verschiedener Religionen in Frieden miteinander leben und dass sich Christinnen und Christen weltweit darüber austauschen, wie sie ihren Glauben verstehen und weitergeben. Die Solidaritätskollekte am Weltmissions-sonntag ist für die Kirche in den ärmsten Regionen der Welt überlebenswichtig. Ohne sie wäre die diakonische und pastorale Arbeit vielerorts nicht möglich. Die Kollekte am Weltmissionssonntag lebt von der Bereitschaft aller, das zu geben, was sie können, um einen Unterschied zu machen. Machen Sie mit!

Stichwort: **Koll. Nr. 19 - MISSIO**
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

Wochenende am 31. 10. 31. Sonntag im Jahreskreis	***Herbstkollekte: für unsere katholischen Schulen***

An 25 katholischen Schulen in Berlin und Brandenburg lernen ca. 9.000 Schülerinnen und Schüler. Die Lehrenden nehmen ihre Erziehungs- und Bildungsverantwortung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes wahr. Im Vordergrund steht, die Kinder zu vielseitig gebildeten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln, die in die Gesellschaft hineinwirken und sie mitgestalten.

Stichwort: **Koll. Nr. 15 - Herbstkollekte – katholische Schulen**
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Internetseite: www.sankt-otto.de
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Sr. Theresia Kaschowitz 0170 / 7059632
oder 03834/573522 gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Krankenhausseelsorge: Universitätsklinikum Greifswald:
Saskia Stabenow 0160 94 72 68 41 saskia.stabenow@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de

Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Seelsorger Grzegorz Kruszewski Tel.: 0 176 4339 7869 gr.kruszewski@gmail.com

Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam

Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast, 03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de

St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:
Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de
E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus
Frau Katrin Juds Tel.: 0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer
E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 24. 10. 2021 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*